

04.12.2019

Volkssolidarität trotz Insolvenz aktiv

Verfahren fast abgeschlossen – neuer Vorstand für Havelland-Kreisverband gewählt

Von Marlies Schnaibel

Nauen/Falkensee. „Trotz Insolvenz: Wir arbeiten weiter“, sagt Andrea Merda-Piehl, die Geschäftsführerin der Volkssolidarität Havelland e.V. Nauen. Der Verein war im vergangenen Jahr in wirtschaftliche Schieflage gekommen und hatte Insolvenz angemeldet. Und er hatte verkündet, diese selbst in die Hand zu nehmen. Aus dem missglückten Projekt in Wustermark hat sich der Verein ganz herausgezogen. „Rekonstruktion in Eigenverantwortung“ nannte sich das. Jetzt liegen alle Papiere beim Amtsgericht Potsdam, das die Unterlagen prüft.

Das Verfahren läuft, die Arbeit der Volkssolidarität auch. Für Ärger hat die Situation doch in manchem Ortsverein gesorgt, sind doch Gelder in die Insolvenzmasse eingegangen. Trotzdem steht der Verein stabil da, zwar hat er in einem Jahr fast 200 Mitglieder verloren, aber mehr als 1000 Mitglieder leisten in 21 Ortsgruppe nach wie vor eine gute Arbeit. Auch ein neuer Kreisvorstand ist inzwischen gewählt. Ihm



Der Gemischte Chor der Volkssolidarität ist in Brieselang bei vielen Anlässen zu hören.

FOTO: MARLIES SCHNAIBEL

hatten nicht mehr kandidiert. Herbstball und die „Olympischen Sportspiele“ gehören zu den größten Veranstaltungen, die organisiert werden. Ganz viel Arbeit wird aber in den Ortsgruppen geleistet.

„Die größte Gruppe sind nach wie vor die Brieselanger mit mehr als 300 Mitgliedern“, sagt Andrea Merda-Piehl. Zur Stabilität der Gruppe trägt auch die Tatsache bei, dass die Brieselanger eigene Räume und feste Sprechzeiten anbieten.

Und viel organisieren: So eine Fahrt zu einer Weihnachtsveranstaltung nach Garlitz und am 13. Januar zum Neujahrskonzert im Konzertsaal am Gendarmenmarkt in Berlin; in Brieselang werden eigene Weihnachtsfeiern für den 13. und 14. Dezember organisiert und der Gemischte Chor der Volkssolidarität Brieselang bringt die Adventszeit zum Klingen – so war er dabei, als in der Aula der Robinsongrundschule Brieselanger Chöre auftraten. Und der Chor hat seit Kurzem eine eigene Internetseite.

Ob die große Gruppe in Brieselang, ob die vier Ortsgruppen in Falkensee oder die kleinen Dorfgruppen wie in Vietznitz – die Volkssolidarität verfügt über ein Netz von Menschen, die etwas für andere Menschen tun. Hier geht es vor allem um die Begegnung von älteren Bürgern, wobei längst nicht alle Mitstreiter zu den Senioren gehö-



Gertraud Wieland wurde mit dem Falkenseer Bürgerpreis 2019 ausgezeichnet.

FOTO: T. M. MAROTZKE

ren. Das jüngste Mitglied ist 16 Jahre alt.

„Wir wollen ja nicht nur die älteren Menschen ansprechen“, sagt Andrea Merda-Piehl, „sondern auch Kinder und Enkelkinder einbeziehen.“ Das gelingt zumindest in Ansätzen. Aber die meisten Mitstreiter sind schon ältere, manche bestimmen die Arbeit ihres Ortsvereins schon über Jahrzehnte, so wie die heute 87-jährige Falkenseerin Gertraud Wieland, die seit 1958 in der Volkssolidarität aktiv ist und heute in Falkenhöh wirkt.

Gertraud Wieland ist am Freitagabend mit dem Falkenseer Bürgerpreis ausgezeichnet worden. Als junge Frau war sie schon zur Volkssolidarität, die 1945 gegründet wor-



Der Kreisverband der Volkssolidarität Havelland-Nauen hat einen neuen Vorstand.

FOTO: PRIVAT

den war, gekommen. Als die gelernte Buchhalterin in Rente ging, konnte sie viel Zeit, Kraft und Freude in diese ehrenamtliche Arbeit stecken. Als Vorsitzende der Ortsgruppe ist sie unermüdlich: organisiert monatliche Ausfahrten und Veranstaltungen, häkelt Geschenke, führt Besucher zum gemeinsamen Kaffeetrinken und zu Gesprächen zusammen. Sie will nicht alleine und einsam zuhause rumsitzen – und sie will das auch für andere nicht.

Für viele Havelländer bietet die Volkssolidarität die Möglichkeit zur Begegnung, zum Austausch. Es gibt die reisefreudigen Ortsgruppen oder die musikfreudigen. „Vom Schneewalzer bis zum Helene-Fischer-Schlager ist alles dabei, was

die Senioren bewegt. Musik verbindet“, weiß Andrea Merda-Piehl.

Dabei wird das Leben in der Volkssolidarität nicht nur von Geselligkeit und Unterhaltung bestimmt. Alter bringt auch ernste Themen mit sich, etwa wenn es um die Pflege geht. „Wir unterbreiten ein neues und kostenloses Beratungsangebot zu dem Thema“, sagt die Geschäftsführerin. Das richtet sich an pflegende Angehörige und von Pflegebedürftigkeit Betroffene. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat gibt es dazu in Nauen von 10 bis 14 Uhr eine Sprechstunde. In der Geschäftsstelle in der Ketziner Straße 20 können sich Interessierte zu einem persönlichen Beratungsgespräch einfinden.



Vom Schneewalzer bis zum Helene-Fischer-Schlager ist alles dabei, was die Senioren bewegt. Musik verbindet.

Andrea Merda-Piehl
Geschäftsführerin

gehören Kerstin Riess, Kerstin Anders, Helmut Gille, Ralf Holdorf und Uwe Eitzen an. Marianne Sünkel und Heidemarie Böhme wurden aus dem Vorstand verabschiedet. Beide